

## Treue Freundschaft.

Sinst trafen auf ihrer Wanderschaft zwei Handwerksburschen zusammen, der eine ein Schmied, der andere ein Schneider. Sie reiseten mehrere Wochen miteinander, bis sie endlich nach Polen kamen. Während dieser Zeit hatten sie sich genauer kennen gelernt, einander ihr Herkommen und ihre Lebensgeschichte erzählt und endlich Brüderschaft miteinander gemacht. Sie theilten gewöhnlich, was sie von Lebensmitteln hatten, unter sich und halfen sich gegenseitig in allem brüderlich aus. Es fügte sich, daß der Schmied in Polen krank wurde und in einem fremden Dorfe unter fremden Leuten, die nicht einmal Deutsch verstanden, liegen bleiben mußte. Hier wäre er übel daran gewesen, wenn er seinen Kameraden nicht bei sich gehabt hätte, denn er hatte kein Geld, und sein Felleisen war mit allem, was sich darin befand, kaum einige Thaler wert. Dies wurde nun freilich verkauft, aber das daraus gelöste Geld war bald verzehret, und noch sah man keine Besserung. Nun bewies sich der Schneidergeselle recht brüderlich gegen ihn und verließ ihn nicht in seiner Not. Hier in diesem fremden Lande bin ich ihm ja der Nächste! dachte er bei sich selbst, und als solcher handelte er auch. — Er verkaufte daher von seinen Sachen ein Stück nach dem anderen, bis ihm nichts mehr übrig blieb; aber er hatte dafür die Freude, seinen Kameraden durch seine Pflege wieder hergestellt zu sehen. Dieser konnte ihm die Treue, die er an ihm bewiesen hatte, nicht genug danken und weinte manchmal aus Bekümmernis, daß er ihm seine verkauften Kleidungsstücke nicht wieder ersetzen könne; aber der Schneider tröstete ihn darüber und sagte: Gott werde es ihn wohl nicht vermissen lassen; ein Mensch sei dem anderen einen solchen Liebesdienst schuldig, und besonders in der Fremde müsse keiner den anderen verlassen. Sie reiseten darauf noch miteinander nach Warschau, der Hauptstadt in Polen, wo der Schmied Arbeit bekam, der Schneider aber nicht. Beide Freunde mußten sich hier also trennen. Als der Schneider weiter wanderte, gab ihm der Schmied eine Stunde weit